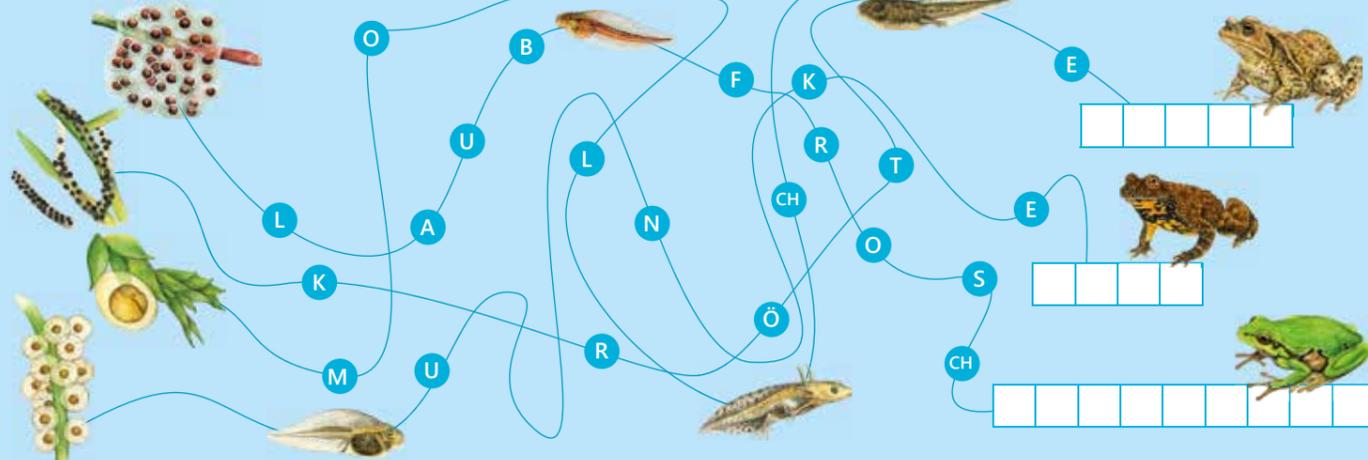


## Von der Gebärklinikklinik in den Kindergarten

Im Frühling kann man in dem Tümpel verschiedene Eier finden und bald wimmelt es in dem Tümpel von Larven, die ihren Eltern vorerst nicht ähnlich sind. Auf dem Weg von dem Ei zu dem Erwachsenen erfährt ihr, um welche Amphibie es sich handelt.



Diese Amphibie gehört in den Tümpel aber nicht. Warum?

Und warum gibt es bei ihr kein Ei?

### Körperoberfläche unter der Lupe

Schauen wir uns diese Tiere aus der Nähe an. Wer ist unter der Lupe?

## DAMIT SIE MIT UNS IM THAYATAL BLEIBEN

- Die Amphibien benötigen Teiche, Tümpel, Sümpfe und klare Bäche, um sich fortzupflanzen. Um solche Orte kümmert sich die Verwaltung des Nationalparks.
- Im Frühling wandern die Amphibien zu ihren Fortpflanzungs-orten und überwinden dabei verschiedene Hindernisse, zum Beispiel Fahrstraßen. Ab und zu sterben sie deshalb unter den Rädern von Autos.
- Die Reptilien mögen Wiesen, offene Wälder, aber auch kleine Mauern, Felsen, verlassene Gebäude und Steinhaufen. Wenn ihr eine Schlange oder Echse trifft, könnt ihr sie euch anschauen, fotografieren, aber bitte stört und fangt sie nicht.
- Wenn ihr mit dem Fahrrad den Nationalpark entdeckt, fahrt bitte vorsichtig. Die Fahrräder töten jedes Jahr viele Natter und Salamander.

- Falls ihr in der Nähe des Thayatals wohnt oder hier eure Verwandten besucht, könnt ihr im Garten einen kleinen Teich oder eine Trockenmauer aus Steinen anlegen. Bestimmt werden zu euch einige Amphibien oder Reptilien einziehen.

Mehr Informationen und die richtigen Antworten findet ihr auf: [www.nppodyji.cz](http://www.nppodyji.cz) und [www.np-thayatal.at](http://www.np-thayatal.at)



Herausgegeben von der Verwaltung des Nationalparks Podyjí, © 2022  
© Illustrationen: Blanka Ponížilová



# BESUCHEN UND ERLEBEN SIE THAYATAL REPTILIEN UND AMPHIBIEN



Besucht mit uns den Nationalpark Thayatal und lernt seine Bewohner kennen. Wandert durch Wälder, über Wiesen, an Hängen und am Wasser entlang. Macht euch mit den dortigen Amphibien und Reptilien bekannt.

## HABEN SICH IM THAYATAL GETROFFEN

Während des Treffens der Tierbewohner des Nationalparks ist es zu mehreren wichtigen Gesprächen gekommen. Wer hat geantwortet?



### Reptil, oder Amphibie? (R/A)

Jedes Mal antwortet ein Vertreter der Reptilien und ein Vertreter der Amphibien.

- Wie gefällt es euch im Thayatal?**
- Es ist toll hier! Der Fluss, Hänge, große Steine und Felsenmeere, Bäume...
  - Uns fehlen ein bisschen Tümpel, Moore und Sümpfe. Der Fluss und Bäche sind prima, aber wir brauchen auch stehendes Gewässer.

- Seid ihr so schleimig, wie man über euch sagt?**
- Aber gar nicht! Wir haben Schuppen und die fühlen sich weich an. Von Zeit zu Zeit häuten wir uns.
  - Unsere Haut ist glatt und feucht und wir atmen durch sie. Unsere Schleimdrüsen schützen uns vor Infektion und Feinden, manchmal sondern sie auch ein giftiges Sekret ab.

- Wie atmet ihr bitte?**
- Durch Lungen, gleich wie die Menschen.
  - Wir auch durch Lungen, aber erst als Erwachsene. Unsere Larven leben im Wasser und deshalb atmen sie durch Kiemen.

- Wo sind eure Kinderchen?**
- Im Wasser. Da verbringen sie ihre ganze Kindheit.
  - Vielleicht trifft ihr sie irgendwo hier. Sobald sie aus den Eiern ausgeschlüpft sind, sind sie hier in die Umgebung losgelaufen.

- Die Jungen sind also aus Eiern geschlüpft? Hatten sie damit viel Arbeit?**
- Nicht wirklich. Die Eier legen wir ins Wasser. Sie haben nur eine gallertartige Hülle. \*
  - Unsere doch. Sie mussten sich durch eine Hauthülle durchbeißen und sich aus Sand oder faulendem Laubhaufen ausgraben. \*

- Was habt ihr Reptilien und Amphibien gemeinsam?**
- Rattet! Es hängt mit unserer Körpertemperatur zusammen.

- Deshalb können wir euch im Winter nicht sehen? Wo versteckt ihr euch?**
- Unter Steinen, zwischen Wurzeln, in Baumhöhlen. Wir brauchen einen kühlen Ort, wo es nicht friert.
  - Auch wir suchen für den Winter ähnliche Orte auf, ausnutzen können wir aber auch den Schlamm auf dem Teichboden.

\* Es gibt aber auch Ausnahmen, die ihr über den QR-Code findet.



### Echse, oder Schlange? (E/S)

Zum anderen Gespräch haben wir aus der Gruppe der Reptilien eine Schlange und eine Echse ausgewählt.

- Wie war die Reise?**
- Ganz gut, ich habe schnelle Beine! \*
  - Nicht schlimm, aber als ich über den Weg gekrochen bin, hat mich fast ein Radfahrer überfahren.

- Hört ihr mich gut?**
- Ich kann euch überhaupt nicht hören. Aber wenn ihr euch annähert, kann ich die Erschütterungen in der Erde hören.
  - Ja. Meine Ohrchen funktionieren gut.

- Schlaft ihr mit geschlossenen Augen?**
- Das geht nicht. Wir haben zwin-kernde Lider nicht.
  - Ja klar. Ich kann euch ruhig zuzwinkern.

- Man sagt, ihr könnt das Schwänzchen abwerfen?**
- Ich? Ich nicht. Vielleicht meine Kollegin kann das.
  - Ich doch. Das Schwänzchen abzuwerfen ist nützlich, wenn mich jemand angreifen will.



### Molch, oder Frosch? (M/F)

Nun wenden wir uns an zwei Vertreter der Amphibien.

- Wie seid ihr zu uns gekommen?**
- Wir sind zwischen Laub und Gras getappt.
  - Wir sind gesprungen.

- Wir haben gemerkt, dass das Schwänzchen nicht für alle Amphibien typisch ist.**
- Als Erwachsene brauchen wir das Schwänzchen nicht, aber unsere Larven haben es.
  - Bei uns ist es umgekehrt, wir nutzen das Schwänzchen das ganze Leben. Es hilft uns zum Beispiel beim Schwimmen.

- Wie geht es euren Kindern?**
- Geht doch zu dem Tümpel und seht sie an. Sie sind uns ganz ähnlich.
  - Bei uns ist es im Gegenteil, unsere Kinder sehen ganz anders als die Eltern aus, eher wie kleine Fische.

- Plaudert ihr miteinander?**
- Na klar, vor allem während der Balzzeit sind unsere Stimmen abends sehr laut.
  - Wir sind ganz stille, nicht viel gesprächige Gefährten.



## Wo im Thayatal könnt ihr uns treffen?

Zwölf Amphibien und sieben Reptilien haben uns aus dem Nationalpark Thayatal eine kurze Begrüßung geschickt. Erkennt ihr, wer über sich was erzählt hat? Ergänzt die Nummer der Lebewesen in die Kreise bei den Blasen.

## REPTILIEN AMPHIBIEN

Im Wasser bin ich fassst immer. Es gibt hier Leckerbisssssen wie kleine Fische, Frösche und Molche. Aber Unken und Salamander fresse ich nicht gern, sie machen mich krank. Hinter dem Kopf habe ich Halbmonde, nach ihnen erkennt ihr mich.

Ich tauche und jage Fische besondersss gern. Nach der Jagd sonne ich mich auf Steinen, kleinen Mauern und trockenen Hängen über die Thaya.

Die Menschen verwechsseln mich oft mit der Otter und deshalb fürchten sie mich. Giftig bin ich dabei gar nicht. Aber würgen, dasss kann ich perfekt. Also vor allem Echsssen, Menschen bestimmt nicht.

Während der Balzzeit zierte meine Rücken ein Wellenkamm. Ich bin viel größer als mein Verwandter.

Viele Menschen meinen, ich sei eine Schlange, aber ich bin doch eine Echse, die keine Beinchen hat. Und ich kann euch auch zuzwinkern, das können die Schlangen nicht.

Ich bin die längssste Schlange in Österreich. Gerne klettere ich auf Bäume, kleine Felsssen und Mauern. Hier im Thayatal gibt es uns viele, aber sonst bin ich ziemlich selten anzutreffen.

Mich könnt ihr aus eurem Garten kennen, ich bin ziemlich häufig. Hier im Thayatal könnt ihr aber viel häufiger meine größere Verwandte treffen.

Ich laufe auf sonnigen Hängen und kleinen Mauern herum. Meine grüne Farbe gefällt den Menschen sehr. Im Thayatal komme ich häufig vor, sogar häufiger als meine sonst überall gewöhnliche Verwandte.

Ich kann auf Pflanzen und sogar auch auf Bäume klettern. Mit den Haftsaugern auf meinen Fingern ist es einfach.

Im Frühling, wenn unsere Männchen die Weibchen anlocken, färben sie sich blau.

Dank meiner Tarnfärbung kann ich mich der Umgebung anpassen. Im Dunkeln jage ich gerne Regenwürmer, die nach dem Regen aus dem Boden auf Wege und Fahrstraßen kriechen. Dort kann mich aber meine Färbung vor Autorädern nicht schützen.

Das ganze Jahr lebe ich am Wasser, meine grüne Farbe hilft mir, mit den Wasserpflanzen zu verschmelzen.

Mit meiner ganzen Färbung warne ich davor, dass ich nicht zum Essen bin. Ich wohne bei Waldbächen. Ins Wasser lege ich keine Eier, aber gleich kleine Larven.

Im Tümpel bin ich den ganzen Sommer. Auf dem Land verstecke ich mich unter Steine. Bei der Hochzeitsfeier ziehen unsere Männchen ein Kleid mit einem bezaubernden Rückenkeim an.

Während der Paarungszeit brauche ich das Wasser, sonst kann ich auch im Wald leben. Die Menschen sagen, dass ich hässlich bin, aber ich meine, dass mir die Warzen gut stehen, oder?

Ich bin Weitsprungmeister. Ich mag das kühle Tal der Thaya.

Es ist nicht einfach, mich zu bemerken. Aber wenn mir eine Gefahr droht, zeige ich meinen feurigen Bauch. So wird Allen klar, dass ich nicht zum Essen bin.

Mich habt ihr vielleicht noch nicht gemerkt. Wenn ich mich vergrabe, gucken nur meine Augen heraus.



Erdkröte

1



Grasfrosch

2



1 Ringelnatter

1



Europäischer Laubfrosch

3



Springfrosch

6



Blindschleiche

5



Moorfrosch

4



Feuersalamander

7



Würfelnatter

2



Teichfrosch

5



12 Wechselkröte

12



11 Knoblauchkröte

11



Teichmolch

8



Alpen-Kammolch

9



Schlingnatter

3



Rotbauchunke

10



Zauneidechse

7



Smaragdeidechse

6